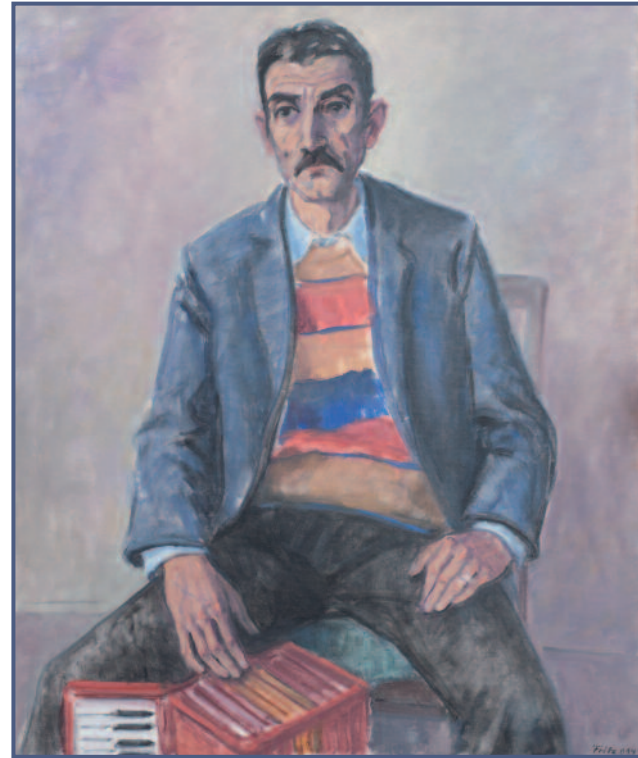




Die Wartenden – Stadtbahnhof, 2008



Der Musiker Aurél, 2014

»Man wirft mir manchmal vor, dass ich zu traditionell wie im neunzehnten Jahrhundert male. Ich finde meine Sicht aber durchaus berechtigt. Schließlich male ich keine klassischen Portraits, sondern versuche mit einem psychologischen Blick den Menschen und seine Würde zum Ausdruck zu bringen und keine Karikaturen zu zeichnen. Das ist mein Programm und dazu stehe ich!«

Peter Fritz, 2014



An der Bernauer Straße, 2005

Wolfgang Thierse zu den Werken von Peter Fritz:

Die Bilder von Peter Fritz, seine Natur- und Stadtlandschaften bedienen keine Mode, keinen Trend, sie widersprechen dem Zeitgeist durch Verzicht auf grelle Metaphern, auf Beliebtheit in der Deutung, auf provokative Attitüden, und postmodernes Allerlei. Viele der Bilder sind nur auf den ersten Blick »gefällig« oder »schön«; beim genaueren Hinsehen sind schrullige, aufgerissene Landschaften zu sehen, verletzt, beschädigt durch menschliche Hand.

Natürlich gibt es bei Peter Fritz den Stadtmenschen auch Stadtlandschaften zu entdecken; Ansichten vom Prenzlauer Berg, Hausfassaden und Straßenfluchten, Brandmauern, die den Blick bremsen. Die Natur scheint ausgesperrt, sie findet nur Eingang als Verweis auf das Andere, Äußere; der Himmel lebt, aber nicht die Stadt; und wer meint, die Stadt sei ein Schutzraum wird in einigen dieser Bilder eines Schlechteren belehrt, die Flüsse treten über die Ufer und suchen sich in den Straße ein neues Bett.

Peter Fritz Ausstellung Stadt- & Menschenbilder aus 5 Jahrzehnten



Straßencafé, 2010

27. Februar – 26. April 2015
Museum Pankow



Museum Pankow

Museum Pankow

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner,
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin

Di-So 10-18 Uhr, (feiertags geschlossen)
Eintritt frei

Fahrverbindungen:
Tram M2 – Knaackstraße, U2 – Senefelderplatz

Infos unter (030) 902 95 39 17



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur



Museum Pankow



Peter Fritz, 2014

Peter Fritz

Bereits sehr früh, während der Studienzeit in Dresden entdeckt Peter Fritz für sich die Portraitmalerei. Spontane Bekanntschaften führen dazu, dass er Einladungen zu sich ins Atelier ausspricht. Dabei interessieren ihn weniger die offiziellen Vorgaben des sozialistischen Realismus und damit die Darstellung eines »positiven Menschenbildes«. Vielmehr will Peter Fritz mit seinen Bildern den widersprüchlichen Charakteren der Portraitierten einen Ausdruck verleihen.

In Weimar erhält Peter Fritz nach dem Studium den Auftrag, in einem Mähdrescherwerk Werk tätige zu portraituren und enttäuscht seine Auftraggeber. Die Begegnung mit dem Braunkohletagebau nahe Senftenberg führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der zerklüfteten Abraumlandschaft und markiert zugleich den Beginn seiner Landschaftmalerei.



»Berlin am Meer«, 2005

In Berlin ist es die Stadtlandschaft, die seine Motivauswahl bestimmt und in der Serie »Stadt am Meer« apokalyptische Szenarien hervorbringt. Das transitorische Moment großstädtischen Lebens thematisiert Peter Fritz in der Serie »Die Wartenden«, deren Vorlagen er zumeist auf den S- und U-Bahnhöfen findet. In dem begonnenen Bilderzyklus »Innen und Außen« malt Peter Fritz in die sich wandelnde Stadtlandschaft Obdachlose und Trinker und portraitiert in unzähligen Variationen Kneipenbesucher in Prenzlauer Berg.

Die vielen ohne Auftrag und Verkaufsanspruch entstandenen Portraits lagern in all diesen Jahren auf dem Hängeboden seines Ateliers. Erst der Umzug aus der Wörther Straße in Prenzlauer Berg nach Weißensee führt zu einer Wiederannäherung an sein frühes Werk. Peter Fritz beginnt erneut, nach geeigneten Motiven der Portraitmalerei Ausschau zu halten. Gleichzeitig entsteht der Wunsch, diese frühen Werke einmal an einem Ausstellungsort zusammenhängend zu präsentieren.



Schwester Hertha, 1968

Die Ausstellung im Museum Pankow zeigt einen Querschnitt durch die Themenvielfalt des bisherigen Werkes von Peter Fritz, darunter befinden sich allein ?? Portraits aus der Zeit zwischen Ende der 1960er Jahre bis in die Gegenwart.



Erinnerung ans Lampion, 2003

Kurzbiografie Peter Fritz

1944	geboren in Werder/Havel
1962	Abitur in Potsdam Förderung durch Prof. Magnus Zeller
1964-1969	Studium der Malerei an der Dresdner Kunstakademie
1970-1974	freischaffend in Weimar
seit 1989	zahlreiche Einzelausstellungen in Galerien, Museen und öffentlichen Einrichtungen, u. a. in Berlin, Frankfurt/M., Königstein/Taunus, Regensburg, Bremen, Kiel, Bad Münstereifel, London, Hamburg und Worpsswede.